



**Kassenärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Körperschaft des öffentlichen Rechts

PRESSEMITTEILUNG

Karl Lauterbach irrlüchtert durch seine eigenen Reformen und legt die Axt an das
Gesundheitswesen

Wer stoppt den Bundesgesundheitsminister?

Schwerin – 11. Oktober 2024. Wenn man die aktuellen Reformpläne des Bundesgesundheitsministeriums betrachtet, könnte man konstatieren, dass Karl Lauterbach quasi der Robert Habeck des Gesundheitswesens ist. Mit dem Hinweis auf vermeintlich unumgängliche Reformen wird Vertrauen in den Standort Deutschland zerstört und massiver Schaden angerichtet. Dies gilt nun auch für das Gesundheitswesen.

„Seit Jahrzehnten kämpfen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln um jeden niederlassungswilligen Haus- und Facharzt“, sagt Dipl.-Med. Angelika von Schütz, Vorstandsvorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern. „Wenn der Bundesgesundheitsminister nun die Krankenhäuser für die ambulante haus- und fachärztliche Versorgung öffnen will, sind diese Bemühungen sinnlos. Welcher Arzt soll hier noch das Risiko einer Niederlassung einschließlich aller Finanzierungskosten auf sich nehmen, wenn er in Konkurrenz zu staatlich finanzierten Krankenhäusern mit professionellen Verwaltungsstrukturen treten muss und vor allem keine verlässlichen Rahmenbedingungen mehr vorfindet?“ Man könne es nicht anders sagen, so die KVMV weiter: die schlichte Öffnung der Krankenhäuser für ambulante Behandlungen bei völlig unterschiedlichen Rahmenbedingungen sei ein Schlag ins Gesicht aller niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte.

Tatsächlich werde dies auch nicht zu einer Verbesserung, sondern zu einer Verschlechterung der Versorgung der Patienten führen. Auch in den Krankenhäusern gebe es nicht die Kapazitäten in Mangelfächern wie Augenheilkunde, Dermatologie oder HNO-Heilkunde bzw. dort, wo im ländlichen Raum ein Mangel herrsche, gebe es gar kein Krankenhaus, so die KVMV.

Zusätzlich würde der niedergelassene Bereich durch die Zerstörung jeder Planungsgrundlage geschwächt, anstatt diesen zu stärken. „Herr Lauterbach hat es nun endgültig geschafft, alle Leistungserbringer im Gesundheitswesen gegen sich aufzubringen: Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und auch die Krankenhäuser sind verunsichert, unzufrieden und massiv demotiviert. Gleichzeitig erodiert die Finanzierung der Pflegeversicherung. Man muss sich ernsthaft fragen: wer stoppt diesen Minister, bevor es zu spät ist?“, sagt Dipl.-Med. Angelika von Schütz.

Ansprechpartner:

Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern,
Tel.: 0385.7431 201, E-Mail: presse@kvmv.de